

Bremer OrchesterGemeinschaft

Leitung: **Juan María Solare**

Händel bis Satie

Die *Bremer Orchestergemeinschaft* präsentiert Musik vom Barock bis zur Spätromantik

Konzerte im März 2014

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791): *Sinfonie Nr. 4*, KV 19

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759): *Alla Hornpipe* aus *Water Music*

Erik Satie (1866-1925), *Suite Sports et Divertissements*

Juan Pedro Esnaola (1808-1878), **Amancio Alcorta** (1805-1862) & **Juan Bautista Alberdi** (1810-1884): *Drei argentinische Menuette*

Ludwig van Beethoven (1770-1827): *Coriolan-Ouvertüre*, Opus 62

Konzerttermine:

Samstag, 15. März 2014 um 16:00 Uhr, Begegnungsstätte am Johanniterhaus, Bremen-Horn

Sonntag, 16. März 2014 um 17:00 Uhr, Zionskirche in Worpswede

Sonntag, 23. März 2014 um 17:00 Uhr, Konsul Hackfeld Haus, Bremen (Birkenstraße)

Freitag, 28. März 2014 um 20:00 Uhr, Jacobs University Bremen (Interfaith House)

Weitere Informationen: <http://www.bremerorchestergemeinschaft.de>

Die BOG in facebook:

<https://www.facebook.com/pages/Bremer-Orchestergemeinschaft/124498407744817>

Bremer Orchestergemeinschaft stellt sich mit neuem Dirigenten vor

Der gebürtige Argentinier Herr Juan María Solare, im Bremer Raum seit Jahren als Komponist und Pianist bekannt, übernahm im August 2013 die Leitung der Bremer Orchestergemeinschaft, mit Bremens ältesten Laienorchester, gegründet 1863 als 'Instrumentalverein'.

Nun wurde ein erstes Konzertprogramm erarbeitet. Das Orchester präsentiert ein attraktives und kontrastreiches Programm mit Musik vom Barock bis zur Spätromantik mit Werken von Händel ('*Wassermusik*'), Mozart (eine mit 12 Jahren komponierte Sinfonie), Beethoven ('*Coriolan-Ouvertüre*'), Satie (die Suite '*Sports et Divertissements*' in Orchesterfassung von Tom Kennedy) und drei Menuett-Stücken argentinischer Komponisten der späten Klassik nach Bearbeitung von Juan María Solare.

Die Bremer OrchesterGemeinschaft

Das Orchester besteht aus Musikern aller Berufs- und Altersklassen. Wir sind Musikliebhaber, die Freude daran haben, sich durch gründliche, genaue Arbeit musikalische Werke mittleren Schwierigkeitsgrades zu erschließen.

Über das Alter und die Geschichte des Orchesters

Im Jahre 1863 wurde der *Bremer Instrumentalverein* gegründet, der sich als Laienorchester zur Aufgabe machte, die Pflege guter, meist klassischer Musik zu fördern. In der Satzung heißt es, man wolle sich nicht mit Berufsorchestern messen, kultur- und kunstfördernd wirken und den Mitgliedern die "heilige" Freude am musikalischen Zusammenwirken vermitteln. Wenn man vom dem zeitbedingt pathetischen Wort "heilig" absieht, hat sich daran bis heute kaum etwas verändert. In einer über viele Jahre sorgfältig geführten Chronik kann man vieles über Konzertprogramme, Dirigenten und Mitglieder nachlesen (z. B. dass es die ersten weiblichen Mitglieder bereits 1902 gab), aber auch über finanzielle Krisen und drastischen Mitgliederschwund in den 1960er Jahren (zuletzt bis auf 14 Mitglieder). Um diesen Problemen abzuweichen, entschloss man sich zum Zusammenschluss zunächst mit dem Volkshochschulorchester und 1974 mit dem Bremer Lehrerorchester. Seitdem gibt es den Namen BOG, *Bremer Orchester-Gemeinschaft*, der älteste Kern aber ist der Instrumentalverein von 1863, der sein hundertstes Jubiläum im Rathaussaal begehen durfte. (Text: Hedi Lühmann)

Zu den wenig bekannten Stücken

- **Erik Satie** (1866-1925), Suite *Sports et Divertissements*, ein äußerst buntes Werk des Komponisten, der am besten den musikalischen Dadaismus vertritt. "Sporte und Unterhaltungen" entstand 1914, genau vor einem Jahrhundert.
- **Juan Pedro Esnaola** (1808-1878), **Amancio Alcorta** (1805-1862) und **Juan Bautista Alberdi** (1810-1884): diese sind die drei sogenannten *Precursores*, Wegbereiter der Kunstmusik Argentiniens. Sowohl Alcorta wie Alberdi waren auch einflussreiche Politiker (Alberdi gilt als "Vater des Grundgesetzes" von Argentinien).